

Fachinformation Dr. Hans Penner

www.fachinfo.eu

Darwin-Theorie

FI-Dokumentationen - www.fachinfo.eu/fi025.pdf - Stand: 24.11.2011

Die Darwin-Theorie erhebt den Anspruch, eine naturwissenschaftliche Erklärung der Entstehung des Lebens und der verschiedenen Lebewesen zu liefern. Die Darwin-Theorie ist das wesentliche Fundament des modernen Atheismus und hat deshalb nicht nur biologische, sondern auch weltanschauliche Bedeutung. Als "Sozial-Darwinismus" diente die Darwin-Theorie zur Begründung der Rassen-Ideologie des Nationalsozialismus. Aus moderner naturwissenschaftlicher Sicht sind Zweifel am Erklärungswert der Darwin-Theorie angebracht, da diese auf nicht begründbaren Postulaten beruht.

Entstehung der Darwin-Theorie

Im 19. Jahrhundert herrschte ein kausal-mechanistisches Weltbild vor. In diesem erkenntnistheoretischen Umfeld erschien am 22.11.1859 die erste Auflage von *On the Origin of Species by Means of Natural Selection, or The Preservation of Favoured Races in the Struggle for Life* (Die Entstehung der Arten). In diesem Buch legte Darwin im Wesentlichen fünf voneinander unabhängige Theorien dar (Wikipedia 2010):

- die **Evolution** als solche, die Veränderlichkeit der Arten;
- die gemeinsame **Abstammung** aller Lebewesen;
- der **Gradualismus**, die Änderung durch kleinste Schritte;
- Vermehrung der Arten beziehungsweise Artbildung in **Populationen**;
- und die Natürliche **Selektion** als wichtigster, wenn auch nicht einziger Mechanismus der Evolution.

Es gibt eine Reihe von Gründen zur Kritik an der Darwin-Theorie:

1. Naturphilosophie des Darwinismus

Die naturphilosophische Darwin-Theorie beruht auf dem kausal-mechanistischen Weltbild des vorvorigen Jahrhunderts, das durch die Grundlagenkrise der Physik in den 1920er Jahren aufgegeben werden mußte.

2. Zirkelschluß der Darwin-Theorie

Die Darwin-Theorie beruht auf einem Zirkelschluß: Aus der Ähnlichkeit der Arten wird auf eine gemeinsame Abstammung geschlossen. Die gemeinsame Abstammung wird mit der Ähnlichkeit der Arten begründet.

3. Postulat der Darwinschen Urzelle

Eine gemeinsame Abstammung alle Lebewesen würde die abiotische Entstehung einer teilungsfähigen Urzelle voraussetzen. Nimmt man an, daß es seit 4 Milliarden Jahren Leben auf der Erde gibt, dann wäre die Entstehung der Urzelle ein einmaliger Vorgang in diesem Zeitraum. Die Entstehung der Urzelle wäre ein historisches Ereignis und als einmaliger und nicht reproduzierbarer Vorgang der naturwissenschaftlichen Diskussionsmöglichkeit entzogen.

4. Abiotische Entstehung von Biopolymeren

Die Darwinsche Urzelle setzte das Vorhandensein von Biopolymeren voraus. Für die abiotische Entstehung von Biopolymeren gibt es kein brauchbares Modell.

5. Entstehung von neuen Genen

Die biochemische Entstehung von neuen Genen erfolgt im Sinne des Gradualismus durch Punktmutationen. Als Beispiel sei das Insulin-Gen genannt, das heute zur gentechnischen Herstellung von Human-Insulin verwendet wird. Es liegt kein plausibles Modell der Entstehung des relativ einfachen Insulin-Gens vor.

6. Entstehung von biologischen Apparaten

Für die Entstehung komplexer biologischer Apparate gibt es kein brauchbares Modell.

Lebewesen sind gekennzeichnet durch außerordentlich komplexe Apparate, die vom Vorhandensein funktionierender Teilstrukturen abhängig sind. Als Beispiel sei die Pygidialdrüse des Bombardierkäfers gewählt. Diese Drüse muß resistent sein gegenüber aggressiven Chemikalien. Es muß ein Apparat für die Produktion und Speicherung von Chinon vorhanden sein. Ferner muß ein Apparat für die Produktion und Speicherung von Hydroperoxid vorhanden sein. Es liegt kein plausibles Modell für die Entstehung der Pygidialdrüse vor.

7. Fehlen von Zwischenformen

Es gibt keine Zwischenformen der Organismen. Stammbäume lassen sich nicht konstruieren.

8. Literatur

Wikipedia

http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Darwin (leg. 2010)